Frühling 2023
FCG-Magazin 01/2023 | MZ 10Z038725M
Erscheinungsort Wien | Österreichische Post AG

vorrangmensch

Magazin der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB

„Zukunft ist, was wir aus der Gegenwart machen"

Schwerpunkte dieser Ausgabe:

- Entlastungen 2023 im Überblick
- FCG Frauen: Forderungsprogramm zum Bundeskongress 2023
- FCG-Landesfrauenkonferenz Oberösterreich

Foto: © Adobe Stock - jenyateua

FCG

www.fcg.at

Eine starke GÖD-FCG

Foto: Hans Pikabay

Im Mittelpunkt der Mensch

www.goedfcg.at

göd.fcg

Kolleginnen und Kollegen stärken.
Verantwortung leben.

Dr. Norbert Schnedl
Vorsitzender der FCG
Vizepräsident des ÖGB

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

MITTLERWEILE SIND WIR DEN KRISENMODUS FAST SCHON GEWOHNT. Die Pandemie und der brutale Überfall Russlands auf die Ukraine fordern uns in allen Bereichen und führen zu Situationen, die wir uns vor wenigen Jahren nicht vorstellen konnten und wollten. Dennoch ist Gewerkschaftsarbeit wichtiger denn je. Durch die extremen Veränderungen – beispielhafte Stichwörter: Lieferkettenproblematik, Inflation, Sicherheitsarchitektur Europas, Digitalisierung bzw. künstliche Intelligenz – müssen wir für unsere Kolleginnen und Kollegen sicherstellen, dass Sozialstandards nicht unterlaufen werden und durch Lohn- bzw. Gehaltsverhandlungen die Kaufkraft erhalten und ausgebaut wird.

Und diesbezüglich ist uns viel gelungen. Neben **sehr guten Lohn- und Gehaltsabschlüssen** in allen Bereichen hat die Bundesregierung auch viele **langjährige Forderungen der FCG** erfüllt. Beispielhaft seien die Valorisierung von Familienleistungen, die Senkung von Steuerstufen sowie die Abschaffung der sogenannten kalten Progression genannt. Diese und andere Maßnahmen stellen Entlastungen von vielen Milliarden Euro für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dar. Ein wirklich großer Erfolg, der uns international in das Spitzenfeld an Entlastungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bringt.

Abseits aller Krisen- und Entlastungspolitik wird uns ein Thema in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen. **Künstliche Intelligenz** wird unser Leben nachhaltig verändern. Aktuell sind die Programme in der Lage, menschliche Denkleistung zu imitieren und erstaunliche Resultate zu erzeugen. Der Chatbot „CHAT GPT" ist in der Lage, Aufsätze zu schreiben, Reden vorzubereiten, Übersetzungen in verschiedene Sprachen in erstaunlicher Qualität zu liefern, einfache Programme zu generieren und vieles mehr. Wir befinden uns mitten in einem großen gesellschaftlichen Umbruch, dessen Auswirkungen auf die Arbeitswelt noch nicht seriös abgeschätzt werden können. Positiv formuliert werden diese Programme dazu führen, dass Menschen entlastet werden und sich den wirklich wichtigen Dingen widmen können. Kassandrarufe sind fehl am Platz, denn es sind immer noch wir Menschen, die die Möglichkeiten von Programmen gestalten. Das grundsätzliche Ziel von Digitalisierung und auch der Anwendung von künstlicher Intelligenz hat sich nicht verändert. **Neue Technologien und Softwareprogramme müssen allen Menschen zugutekommen** und für alle Vorteile bringen, ganz im Sinne unseres Wertekanons. Selbstverständlich stellen sich durch die Anwendung von neuen Programmen und Technologien Verteilungsfragen. Die Steigerung der Produktivität muss gerecht verteilt werden. In dieser Debatte darf es keine Tabus geben. Lohn- und Gehaltsfragen, die Finanzierung von sozialen Sicherungssystemen und Arbeitszeit, um nur die wichtigsten Bereiche zu nennen, werden von diesen Veränderungen massiv betroffen sein. Klar ist, dass die positiven Effekte allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Vorteile bringen müssen.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam diese großen Herausforderungen im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen bewältigen werden. ■

Euer Norbert Schnedl,
Bundesvorsitzender der FCG

Mag. Denis Strieder
FCG-Pressereferent

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Magazins widmen wir uns den verschiedenen **Entlastungsmaßnahmen und Leistungen der Bundesregierung,** die 2023 ihre volle Wirkung entfalten und bieten hier einen prägnanten Überblick.

In weiterer Folge stellen wir das **Forderungsprogramm der FCG Frauen** anlässlich ihres Bundeskongresses 2023 vor und betrachten die **größten Erfolge der vergangenen Funktionsperiode.**

Außerdem berichten wir unter anderem über die **FCG-Landesfrauenkonferenz Oberösterreich** und möchten Ihnen darüber hinaus ein **Interview mit Helga Bayer** besonders ans Herz legen, die sich mit großem Engagement als Betriebsratsvorsitzende der Firma Kótanyi für die Beschäftigten einsetzt.

Im Namen des Teams wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen! ■

Denis Strieder
Chefredakteur von „Vorrang Mensch"

Steuerentlastungen und Leistungen 2023
– die wichtigsten Maßnahmen im Überblick

Ökosoziale Steuerreform

- Senkung der dritten Steuerstufe 2023 von 42 auf 40 Prozent.
- Regionaler Klimabonus in vier Stufen ab 2023 (100 bis 200 Euro).
- Mitarbeiter*innen-Gewinn-Beteiligungsmodell bis zu 3.000 Euro steuerfrei.
- Steuer- und abgabenfreie Prämie von bis zu 3.000 Euro.
- Absetzbetrag für Arbeitnehmer*innen.
- Neue Beträge für die Steuerstufen: Bisher waren Steuerzahler*innen ab einer Einkommensgrenze von 11.000 Euro steuerpflichtig.

© AdobeStock - Zerbor

Allgemein

Abschaffung der Kalten Progression und Valorisierung: Die schleichende Steuererhöhung wurde mit 1. Jänner 2023 abgeschafft – alle Tarifstufen steigen in den kommenden Jahren um den Inflationswert.

Stromkostenbremse: Pro Haushalt werden maximal 2.900 Kilowattstunden bis 30. Juni 2024 gefördert. Haushalte ab drei Personen können einen Antrag auf ein zusätzliches Kontingent stellen. GIS-befreite Haushalte erhalten einen Abschlag von 75 Prozent der Netzkosten.

Senkung der Erdgas- und der Elektrizitätsabgabe bis 30. Juni 2023 um 90 Prozent.

Erhöhung des Pendlerpauschales um 50 Prozent und Vervierfachung des Pendlereuros bis 30. Juni 2023.

Aussetzen der Ökostrom-Pauschale und Entfall des Ökostromförderbetrages.

Einmaliger Wohn- und Heizkostenzuschuss im Jahr 2023 an die Bundesländer in Höhe von 450 Millionen Euro.

Aufstockung der Mittel zur Wohnungs- und Energiesicherung um 50 Mio. Euro („Wohnschirm").

Kosten für Netzverluste werden zum Teil vom Staat übernommen.

Zivil- und Grundwehrdiener erhalten 536 statt bisher knapp 363 Euro.

Projekte zur einheitlichen Persönlichen Assistenz für Menschen mit Behinderungen.

Förderung von Windkraft und Photovoltaik-Projekten mit 250 Mio. Euro („Investitionsoffensive Energieunabhängigkeit").

Teuerungsabsetzbetrag: Arbeitnehmer*innen mit einem Einkommen bis zu 18.200 Euro erhalten 500 Euro und jene mit einem Einkommen bis zu 24.500 Euro einen anteilsmäßigen Betrag ausbezahlt.

Familien

Erhöhter Familienbonus in Höhe von 2.000 Euro pro Kind bzw. für Kinder ab 18 Jahren in Höhe von 650 Euro und Erhöhung des Kindermehrbetrags in Höhe von 550 Euro.

Keine Anrechnung des Familienzeit-Bonus auf das Kinderbetreuungsgeld mehr.

Zuverdienstgrenze beim Bezug des pauschalen Kinderbetreuungsgeldes von 16.200 auf 18.000 Euro angehoben.

Anhebung der Zuverdienstgrenze beim

einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld und bei der Beihilfe von 7.600 auf 7.800 Euro pro Jahr.

Pensionist*innen

Pensionserhöhung 2023: 5,8 Prozent für alle Pensionen in der gesetzlichen Pensionsversicherung (Ausnahme: ab 5.670 Euro Pension Pauschalbetrag von 329 Euro).

Ausgleichszulagen-Richtsatz steigt von 1.030 auf 1.110 Euro pro Monat.

Direktzahlung: 30 Prozent der monatlichen Pensionsleistung, max. 500 Euro (voller Betrag bis 2.000 Euro Bruttopension, Ausschleifregelung bis 2.500 Euro).

Neupensionist*innen erhalten anstelle der nach Monaten entsprechend dem Pensionsantritt abgestuften Pensionshöhe mindestens die Hälfte der für das ganze Jahr vorgesehenen Pensionserhöhung.

Pflege

Pflegestipendium: bei Umstieg in einen Pflegeberuf mindestens 1.400 Euro monatlich.

Qualifizierungsförderung von 75 Prozent der Kurs- und Personalkosten.

Pflege-Ausbildungszuschuss für Erstauszubildende in einem Pflegeberuf oder Sozialbetreuungsberuf von mindestens 600 Euro pro Monat.

Bonus für pflegende Angehörige: Ab Pflegestufe 4 eine jährliche Sonderzuwendung in der Höhe von 1.500 Euro (gilt auch für Pensionist*innen ab 1 Jahr Pflege).

Erhöhung der Zuschüsse zur 24h-Betreuung.

Demenz-Zuschlag: 45 statt 25 Stunden werden monatlich als Pflegebedarf angerechnet.

Darüber hinaus wurden weitere Steuerentlastungen und Hilfsmaßnahmen für Betriebe, Bäuerinnen und Bauern sowie Gemeinden und Städte beschlossen. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Finanzministeriums unter www.bmf.gv.at. ■

Quelle: www.bmf.gv.at

Kalte Progression – für 2023

Einkommensteuer Tarifgrenzen 2022 in €		Tarifgrenzen neu	Steuersatz
bis 11.000	+6,3%	bis 11.693	0%
18.000	+6,3%	19.134	20%
31.000	+3,47%	32.075	30%
60.000	+3,47%	62.080	41%
90.000	+3,47%	93.120	48%
ab 90.000	+3,47%	ab 93.120	50%

Verkehrsabsetzbetrag		Verkehrsabsetzbetrag neu
400 Euro	+5,2%	421 Euro
690 Euro (erhöht)	+5,2%	726 Euro (erhöht)
650 Euro (Zuschlag)	+5,2%	684 Euro (Zuschlag)

Quelle: BMF

Abschaffung der kalten Progression

Beispiel 1

Ein Vollzeitbeschäftiger mit einem monatlichen Gehalt von 3.171 Euro brutto erspart sich:

	2023	2024	2025	2026	Gesamt
Lohnsteuer	391	901	1.271	1.544	4.107

Beispiel 2

Ein Unselbstständiger mit einem monatlichen Einkommen von 2.161 Euro brutto erspart sich:

	2023	2024	2025	2026	Gesamt
Lohnsteuer	371	810	1.105	1.276	3.561

Balance.Macht.Sinn – Es gibt noch viel zu tun!

AM 18.4.2023 FAND DER 19. FCG BUNDESFRAUENKONGRESS STATT. Die FCG Frauen haben zu diesem Anlass 47 Forderungspunkte aufgestellt, um die Gleichstellung in unserer Gesellschaft voranzutreiben.

Frauen müssen gleiche Chancen erhalten, EntscheidungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft tragen dafür große Verantwortung. Hier muss Gleichstellungspolitik neu, modern und fortschrittlich gedacht werden und die Perspektiven und Bedürfnisse von Frauen bei allen Entscheidungen einbezogen werden.

In der letzten Funktionsperiode seit dem FCG Frauenkongress im April 2018 konnte unter der langjährigen FCG Bundesfrauenvorsitzenden Monika Gabriel und in ihrer Nachfolge als gf. FCG Bundesfrauenvorsitzende ab Juli 2022 Mag.[a] Ursula Hafner vieles erreicht werden, besonders hervorzuheben sind hier:

Die Wertanpassung aller Familienleistungen: Erreicht wurde die JÄHRLICHE Valorisierung aller Familienleistungen wie Familienbeihilfe, Mehrkindzuschlag, Kinderabsetzbetrag, Kinderbetreuungsgeld, Familienzeitbonus und Studienbeihilfe ab 1.1.2023. Zusätzlich wurde auch die Zuverdienstgrenze zum einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld angehoben und das Familienzeitbonusgesetz dahingehend abgeändert, dass der Familienzeitbonus während des Babymonats nicht mehr auf das Kinderbetreuungsgeld angerechnet wird.

Angebot für qualitativ hochwertige Kinderbetreuungsmöglichkeiten: Erreicht wurde eine stetige Steigerung der Qualitätsstandards und der Anzahl der Betreuungsplätze mit einer Betreuungsquote von 93,8% bei den 3-5jährigen. Die Betreuungsquote bei den 0-2jährigen liegt bei 29,1% und konnte auch schon deutlich gesteigert werden. Dennoch wird diese Forderung auch weiterhin von uns erhoben, da z. B. bei den Schließtagen oder den Öffnungszeiten noch weitere Verbesserungen notwendig sind.

Verbesserung der gesetzlichen Grundlagen, um die Begleitung und Pflege eines schwerkranken bzw. pflegebedürftigen nahen Angehörigen für eine bestimmte Zeit zu ermöglichen: Erreicht wurde die **Erhöhung der Pflegekarenz auf 3 Monate,** sofern eine solche Vereinbarung in Kollektivverträgen oder Betriebsvereinbarungen Berücksichtigung findet.

Verbesserungen der dienst-, besoldungs- und arbeitsrechtlichen Voraussetzungen für das gesamte **Pflegepersonal** – erreicht wurde hier eine Pflegereform.

Teilzeit auf Zeit – z.B. nach einem Krankenstand: Erreicht wurde die Einführung der Wiedereingliederungsteilzeit.

Österreichweiter Ausbau von Akutintervention bei Gewalt gegen Frauen und Kinder; weiterer Ausbau von Notunterkünften für Frauen und Kinder, Weiterentwicklung von Gewaltschutzzentren: Erreicht wurde die Erhöhung des Budgets für Gewaltschutz.

Mutter-Kind-Pass: Erreicht wurde die Weiterentwicklung und Umstellung auf einen elektronischen Eltern-Kind-Pass voraussichtlich ab 2027.

Hier sind beachtliche Erfolge gelungen, auf die wir gemeinsam stolz sein können.

Für die künftige Funktionsperiode gibt es viel zu tun, ich möchte im Folgenden einige unserer Forderungspunkte aufzählen – sämtliche Forderungspunkte werden nach dem FCG Frauenkongress auf unserer Homepage www.fcg.at nachlesbar sein.

Die FCG Frauen fordern:

Eine weitere Verbesserung für qualitativ hochwertige **Kinderbetreuungsmöglichkeiten**, die Angleichung der Kindergartenöffnungszeiten bzw. Schaffung von weiteren Kinderbetreuungseinrichtungen mit Wahlfreiheit für Eltern, Gewährleistung eines differenzierten Schulsystems, Angebote mit Wahlfreiheit für ganztägige Schulformen und Ferienbetreuung durch ausgebildete FreizeitpädagogInnen.

Die **Informationspflicht** der ArbeitgeberInnen an die ArbeitnehmerInnen über die rechtlichen Auswirkungen von **Karenzzeiten** bzw. Teilzeiten im Hinblick auf die Pension (der Dienstgeber muss einen Teilzeitrechner zur Verfügung stellen). Wir fordern auch ein Rückkehrrecht nach der Teilzeit in Vollzeit.

Kollektivverträge frei von Diskriminierungen gestalten und kollektivvertragliche Mindestlöhne erhöhen. Aufhebung der Stereotype und Neubewertung der Arbeitsfelder (Anrechnung von Karenzzeiten und Vorrückungen).

Die Verbesserung der Entlohnung für PädagogInnen und AssistentInnen im **elementar- und hortpädagogischen Bereich**, sowie die Schaffung einer bundeseinheitlichen Rahmengesetzgebung sowie Verbesserungen der dienst-, besoldungs- und arbeitsrechtlichen Voraussetzungen für das gesamte Pflegepersonal.

Finanzbildung für Frauen.

Frauen als Führungskräfte in Schlüsselfunktionen, auch wenn sie in Teilzeit arbeiten.

Vorsorgeprogramme zu spezifischen Frauengesundheitsthemen (u.a. bundeseinheitliche Regelung für Osteoporose-Untersuchung unter 50, Zugang zum Mammographie-Screening für alle Frauen, unabhängig vom Alter sowie Möglichkeit der Überweisung durch Haus- und Frauenärzte).

Gendergesundheit – Gendermedizin weiter vorantreiben.

Weiterbildungsmöglichkeiten für WiedereinsteigerInnen auch während der Karenzzeit sowie verpflichtender Informationsaustausch zwischen Betrieben und karenzierten MitarbeiterInnen.

Der **Öffentliche Dienst** muss ein stabiler, sozialer und attraktiver Arbeitgeber bleiben (Bund, Land, Gemeinde).

Mehr Wertschätzung für **ältere ArbeitnehmerInnen** – Wissenstransfer und Wissensmanagement sichern.

Erhöhung der Anrechenbarkeit von Kindererziehungszeiten von vier Jahren pro Kind für ALLE erwerbstätigen Frauen.

Keine Diskriminierung von BeamtInnen bei **Ruhestandsversetzung** im Vergleich zu ASVG-Bediensteten.

Anrechnung von **Kindererziehungszeiten** für die Korridorpension bzw. bessere Anrechnung von Kindererziehungszeiten (sollen zumindest zum Teil ruhegenussfähig werden).

Einen Rechtsanspruch auf **Wiedereingliederungsteilzeit.**

Die leichtere Erreichbarkeit von **Schwerarbeitszeiten** für Frauen.

Mag.ª Ursula Hafner
gf. FCG-Bundesfrauenvorsitzende

Gleichberechtigung, Gleichbehandlung, Wertschätzung, Fairness in Beruf- und Privatleben müssen selbstverständlich sein. Daraus schöpfen wir physische und psychische Kraft für die vielen neuen Herausforderungen der Zukunft – gemäß unseres langjährigen Mottos „Balance.Macht.Sinn". ■

www.fcg.at

FCG-Landesfrauenkonferenz der Landesfraktion Oberösterreich

AM WELTFRAUENTAG, 8. MÄRZ 2023, fand in Linz die FCG Landesfrauenkonferenz der Landesfraktion Oberösterreich statt. Nach zehn Jahren legte Petra Praschesaits den Vorsitz der FCG Frauen in Oberösterreich zurück. Theresia Poleschovsky (GÖD) wurde zur Vorsitzenden gewählt, ihre Stellvertreterinnen sind Petra Praschesaits (GÖD) und Pamela Neuer (GPA). Es wurden alle drei Kolleginnen und die Kolleginnen der Landesleitung mit 100 % der Delegiertenstimmen gewählt. Die neugewählte FCG-Landesvorsitzende Theresia Poleschovsky bedankte sich für die 100%ige Zustimmung der Delegierten. In ihrer Antrittsrede ging sie auf das Arbeitsprogramm der FCG Frauen und auf die dadurch abgeleiteten notwendigen Forderungen für Frauen ein. Mit der grundlegenden Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt müssen auch die Rahmenbedingungen für Frauen entsprechend angepasst werden. Gerade jetzt ist es erforderlich, so manche Hürden, die man Frauen im Berufsleben noch immer in den Weg legt, zu beseitigen. Landeshauptmann-Stv. Mag.ª Christine Haberlander, die geschäftsführende FCG-Bundesfrauenvorsitzende Mag.a Ursula Hafner sowie alle Ehrengäste bedankten sich bei der scheidenden Landesfrauenvorsitzenden Petra Praschesaits und wünschen der neu gewählten Landesleitung der FCG Frauen in Oberösterreich viel Kraft und Erfolg für ihre wichtigen Aufgaben. ■

LAbg. Dr. Peter Csar, FCG-Landesfrauenvorsitzende Theresia Poleschovsky, Petra Praschesaits, Markus Larndorfer, FCG Landesvorsitzender Ing. Peter Casny

v.l.n.r.: Petra Praschesaits, gf. FCG Bundesvorsitzende Mag.ª Ursula Hafner, Landeshauptmann-Stv. Mag.ª Christine Haberlander, FCG Landesfrauenvorsitzende Theresia Poleschovsky

Arbeitszeitverkürzung
FCG/GPA plädiert für arbeitsfreien Sonntag,

Freier Sonntag wichtig, um individueller und entgrenzter Arbeitswelt etwas entgegenzusetzen.

„Weniger arbeiten, mehr leben“: so könnte man den Zeitgeist unserer Gesellschaft beschreiben. Die Debatte um eine Arbeitszeitreduktion nimmt angesichts dieser Haltung wieder Fahrt auf. Am 3. März, dem internationalen Tag für den arbeitsfreien Sonntag, erinnert die Fraktion Christlicher Gewerkschafter*innen aber auch daran, wie wichtig es ist, einen gemeinsamen freien Tag in der Woche zu haben. „Denn jede Gesellschaft verliert den Zusammenhalt, wenn es nicht möglich ist, eine gemeinsame Auszeit zu nehmen“, so Wolfgang Pischinger, Vorsitzender der FCG in der Gewerkschaft GPA. Vor allem für Familien sei der arbeitsfreie Sonntag wesentlich, betont die FCG. „Könnten wir uns alle einen persönlichen und beliebigen Tag frei nehmen, dann geht eine gemeinsame und verlässliche Struktur, die vor allem für Kinder wichtig ist, verloren“, so Pischinger.

Die Mehrheit der Österreicher*innen wollen den Sonntag frei. Bei den Beschäftigten im Handel, die von den Sonntagsöffnungen am stärksten betroffen wären, liegt der Anteil derer, die sonntags nicht arbeiten wollen, bei über 80 Prozent, so eine Studie der GPA.

Karin Zeisel
FCG/GPA-Frauenvorsitzende

In den vergangenen Jahren stieg der Anteil der Erwerbstätigen, die am Sonntag arbeiten müssen, kontinuierlich an. Etliche Beschäftigtengruppen wie etwa im Gesundheitswesen, bei Öffentlichen Verkehrsanbietern, in der Gastronomie oder bei der Polizei müssen ohnehin am Sonntag arbeiten, um das Leben am Laufen zu halten. Diesen gebührt ein großes Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit. Von Wirtschaftsseite gibt es in regelmäßigen Abständen den Ruf nach einer Ausweitung der Sonntagsöffnung. Etwas, das auch FCG/GPA Bundesgeschäftsführer Mag. Markus Hiesberger dezidiert ablehnt: „Immer mehr Menschen arbeiten, wo und wann sie wollen. Umso wichtiger sehe ich einen freien Tag, der uns Zeit zum Durchatmen und Innehalten ermöglicht. Der uns aber auch Raum für gemeinsame Interessen und ehrenamtliche Aufgaben gibt“, so Hiesberger. Feuerwehr, Sportvereine und viele andere, für die Zivilgesellschaft wichtige Vereine, würden ohne Freiwillige nicht funktionieren. Ein gemeinsamer freier Tag sei wichtig für die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und das Zusammenleben in einer Gesellschaft, sind die Christlichen Gewerkschafter*innen in der

Markus Hiesberger
FCG/GPA-Bundesgeschäftsführer

Osteraktion und Valentinsgruß im Bundeskanzleramt

Daniel Soudek, Vorsitzender des Team FCG, unterstützt mit seinem Team den Osterhasen und verteilt an alle Bediensteten im Bundeskanzleramt.

„Team FCG im BKA“: Cengiz Duran, Jürgen Amon, Marion Blümel, Michael Ulrich, Astrid Desput, FCG-Vorsitzender Daniel Soudek, Maria Stagl, Adrian Korbiel, Catherine Polsterer, Lisa-Teresa Schatzer, Hakan Can.

Marion Blümel beim Verteilen der Osterhasen.

Chancengleichheit & Gleichstellung

Gewerkschaft GPA überzeugt. Und das ist auch das, was die Menschen wollen.

8. März einmal mehr Erinnerung für mehr

Die Frauen der FCG/GPA nehmen den Internationalen Frauentag zum Anlass, um aufzuzeigen, dass Frauen in ihrer Lebenserwerbskurve nach wie vor benachteiligt sind. Es besteht seit Jahrzehnten dringender Handlungsbedarf. Bundesfrauenvorsitzende der Christlichen Gewerkschafter*innen in der Gewerkschaft GPA Karin Zeisel zeigt (mögliche) Bruchstellen in einem Frauenleben.

Frauen haben bereits zu Beginn, in der Zeit ihrer Sozialisierung, einen Startnachteil. Ihnen wird eine höhere soziale Kompetenz und mehr Fürsorge zugeschrieben. Daher sind vor allem Frauen in Dienstleistungsbranchen tätig. Diese sind schlechter bezahlt, bieten oft nur Teilzeitmöglichkeiten mit den schwierigsten und herausforderndsten Arbeitsbedingungen. Das gilt es zu fair.ändern.

Wolfgang Pischinger
FCG/GPA-Bundesvorsitzender

Sollten sich Frauen für Kinder entscheiden, folgt der Mutterschutz und viele nehmen im Anschluss die Karenz in Anspruch und beziehen Kinderbetreuungsgeld. In dieser Zeit sind Karrieresprünge selten möglich und oft werden ihnen noch Vorrückungen laut Kollektivvertrag verwehrt. Das führt zu geringeren Pensionseinzahlungen. Das gilt es zu fair.ändern.

Nach der Karenz sind viele Frauen in Elternteilzeit. Wir wissen, dass Teilzeiten, die länger als vier Jahre dauern, massive Auswirkungen auf die Pension haben. Das gilt es zu fair.ändern.

Viele bleiben nach ihrer Elternteilzeit in einer Teilzeitbeschäftigung um wertvolle Sorgearbeit in ihrer Familie zu leisten. Oft alternativlos, fehlt es doch an Bildungseinrichtungen. Auch hier gibt es kein Geld für Pensionszahlungen und damit Auswirkung auf ihre finanzielle Gesundheit. Das gilt es zu fair.ändern.

Eine Reduktion der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich sieht Zeisel als Schritt in die richtige Richtung. Denn werde die Arbeitszeit reduziert, seien aktuelle Teilzeitbeschäftigte näher an der Vollzeit, was sich finanziell positiv auswirkt. ■

Kultur trifft Jubilare

DIE EHRUNG VON LANGJÄHRIGEN GÖD MITGLIEDERN fand am 17.1.2023 in der HTBL Mödling statt.

Die Dankesworte und Überreichungen der Urkunden und **Ehrenzeichen** für **40 Jahre** und **25 Jahre** Mitgliedschaft in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst nahmen die GÖD Vors. Stv. und Bereichsleiterin Frauen **Monika Gabriel** und der GÖD NÖ Vorsitzende **Matthias Deiser** vor.

Bildungsdirektor NÖ HR Mag. Karl Fritthum bedankte sich nicht nur für die äußerst gute Zusammenarbeit mit der Personalvertretung, sondern auch für den Einsatz der Kolleg*innen in der täglichen Arbeit in der Bildungsdirektion und in den Bundesschulen vor Ort.

© Sonja Pohl

Jubilare mit Bildungsdirektor Karl Fritthum, GÖD Vors.-Stv. Monika Gabriel, GÖD-NÖ Vors. Matthias Dieser und Vors. der Unterrichtsverwaltung Robert Kugler

Der Vorsitzende der Unterrichtsverwaltung **Robert Kugler** betonte in seiner Rede, dass es in diesen schwierigen und herausfordernden Zeiten etwas Besonderes ist, einer Gesinnung wie der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst 25 oder 40 Jahre die Treue zu halten. Vielen Dank an die Ehrengäste, GÖD Stv. und Bereichsleiterin Frauen Monika Gabriel, BV3 und ZA Vorsitzender HR Johann Pauxberger, GÖD NÖ Vorsitzender Matthias Deiser, Bildungsdirektor HR Mag. Karl Fritthum und Landesdirektorin der ÖBV für NÖ-Süd und Burgenland Isabella Kochmann, die durch ihre Anwesenheit diesem Festakt einen sehr hohen Stellenwert und Wertschätzung gaben. ■

Helga Bayer, Betriebsratsvorsitzende der Firma Kotányi, im Interview

Helga Bayer und ihrem FCG-Team ist es gelungen, die Nachfolge eines vorherigen FSG-dominierten Betriebsrates zu übernehmen. Im Interview spricht sie über die entscheidenden Erfolgsfaktoren bei der Arbeit ihres Betriebsrat-Teams.

Helga Bayer mit FCG/PRO-GE Fraktionssekretär Mag. Herbert Böhm

Liebe Helga, du bist seit Sommer 2022 Betriebsratsvorsitzende bei der Firma Kotányi. Wie kam es dazu?

Ich war bereits über einen längeren Zeitraum als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende tätig und im Juni 2022 haben wir die Chance genützt und sind mit einer einheitlichen Liste aus FCG-Mitgliedern zur Wahl angetreten, die wir erfolgreich für uns entscheiden konnten. Der ausschlaggebende Faktor war, dass wir hier als Team alle an einem Strang gezogen haben und hervorragend zusammenarbeiten.

Welche sind für dich die wichtigsten Faktoren für diesen Wahlsieg?

Der grundlegendste Faktor ist die Einstellung, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wertvoll ist. Aus diesem Grund sind wir den ganzen Tag im Dienste der Beschäftigten unterwegs. Die Leute melden sich freiwillig und gehen zur Gewerkschaft, weil sie sehen, dass was passiert und sie dabei sein wollen. Wir haben schon viel erreicht und versuchen stets aufs Neue das Beste für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herauszuholen, ob es um generelle Verbesserungen der Arbeitsbedingungen im Betrieb oder um persönliche Anliegen geht.

Wie gestaltet sich die bisherige Zusammenarbeit als Betriebsratsvorsitzende mit der Unternehmensführung?

Der Betriebsleiter und ich haben eine wunderbare Zusammenarbeit, die von Respekt und Wertschätzung geprägt ist – das möchte ich wirklich betonen! Wir bekommen alle Mails und werden seit der Betriebsratswahl verstärkt miteinbezogen, d.h. wir werden ernst genommen und nicht übergangen. Das haben wir uns allerdings erst erkämpfen müssen.

Wie viele Personen arbeiten hier am Standort in Wolkersdorf?

Wir haben in Summe 170 Arbeiterinnen und Arbeiter am Standort, für die wir als Betriebsrat verantwortlich sind. Der aktuelle Wermutstropfen vor Ort ist, dass es leider noch keinen Betriebsrat für die Angestellten gibt, das versuchen wir selbstverständlich zu ändern. Dass es noch keinen gibt ist der Tatsache geschuldet, dass es hierfür engagierte Personen braucht, die sich auch dafür bereit erklären. Der Job von Betriebsrätinnen und Betriebsräten ist nicht immer der Einfachste.

Welche Verbesserungen konntet ihr seit der Wahl im Juni 2022 für die Beschäftigten erreichen?

Uns ist es in diesem kurzen Zeitraum bereits gelungen, zahlreiche Erfolge für die Beschäftigten vor Ort zu erzielen. Stellvertretend hierfür möchte ich hier eine Teuerungsprämie von 1000 EUR, finanzielle Prämien für die Arbeit an Samstagen, zahlreiche Goodies und Vergünstigungen nennen. Als Betriebsrat versuchen wir auch mit Firmen in der Region zusammenzuarbeiten und achten stark auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Was wünscht du dir für die Zukunft?

Das Dringendste ist eine Busverbindung nach Wolkersdorf aus nördlicher Richtung. Wir haben Schichtbetrieb und hier fehlen ordentliche Verbindungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nach wie vor auf das Auto angewiesen und bei den hohen Spritpreisen ist das eine hohe finanzielle Belastung. Auch bei diesem Anliegen bin ich bereits in Gesprächen mit der Landespolitik und hoffe auf eine gute Lösung. ■

Helga Bayer ist seit Juni 2022 freigestellte Betriebsratsvorsitzende bei der Firma Kotányi in Wolkersdorf im Weinviertel.

Zwei neue Bücher

IM MÄRZ 2023 SIND GLEICH ZWEI Bücher mit Beiträgen unseres FCG-Generalsekretärs Andreas Gjecaj erschienen.

Im ersten Buch: **„Sehen – Urteilen – Handeln“** wurden von Menschen aus der Kath. Arbeiter:innen Jugend und späteren Arbeitnehmer:innen (KAJ und KAB) Steiermark zahlreiche persönliche Erinnerungen der 50er und 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts aufgezeichnet. Schon ab der ersten Seite ist spürbar, dass es dabei nicht um die „Anbetung der Asche“ – also die Glorifizierung längst vergangener Zeiten – ging, sondern um das „Bewahren der Glut“.

Und auch ein „Grazer Nachdenk-Kreis“ hat – nach einem intensiven Diskussionsprozess – unter dem Titel **„Krisen und Auswege“** – fünf sehr unterschiedliche Ansichten zu Papier gebracht. Der **Vizekanzler a.D. Josef**

Riegler brachte einen aktuellen Stand seines Modells der „ökosozialen Marktwirtschaft“ ein, der steirische **Landeshauptmannstellvertreter a.D. Peter Schachner-Blazizek** lieferte ebenso einen Aufsatz zur (Geld-)Wirtschaft, wie der Grazer Soziologe **Prof. Manfred Prisching** zum schwierigen Thema „Nationalismus“. Allgemeiner gefasst

waren die Beschreibungen möglicher Auswege des Graze Künstlers **Christian Wabl** mit seinem Text. „Living in a global village“ und von **Andreas Gjecaj**, der seinen Beitrag mit „Salvator Mundi – Ist diese Welt noch zu retten?“ betitelte. Zwei sehr lesenswerte Bücher! ■

da capo al fine

© Foto Weinwurm

Andreas Gjecaj
FCG-Generalsekretär

First Generation!

Der Wiener Theologe Paul M. Zulehner hat in einem Internet-Aufruf Religionen als **„Hoffnung für eine taumelnde Welt“** bezeichnet. Die vielen Krisen der Gegenwart, der Krieg, die Pandemie und der Klimanotstand auf Grund der Erderwärmung machen vielen Menschen Angst. Langsam begreifen wir, als erste – **nicht als letzte!** – Generation in der Menschheitsgeschichte, der es vergönnt ist, unseren Planeten von außen zu sehen, wie klein und verletzlich unsere Erde ist. Und mehr noch, wie dünn diese „Haut“ ist, die wir Atmosphäre nennen und wo wir bei den höchsten Bergen – über 8.000 Meter – schon Sauerstoffgeräte brauchen. Sobald wir uns darüber hinausbewegen: die Unendlichkeit des Weltalls, kalt und leer. Mit dieser Erkenntnis müssen wir uns als „first generation“ besser einrichten auf diesem Planeten.

Wenn man den globalisierten Markt nicht zähmt, drohen Menschen unter die Räder zu kommen. Neben der Zähmung des Marktes müssen wir in der Angst, die eine taumelnde und überhitzte Welt erzeugt, lernen zu bestehen. Längst ist unsere Gesellschaft eine, die nicht nur nicht weiß, wie sie Zufriedenheit erreichen könnte, sondern wo das nicht einmal besonders wünschenswert wäre, weil sie nur ständiges Wachstum kennt. Die dadurch entstehende Angst entsolidarisiert, schafft eine Atmosphäre der Rivalität und des Populismus. Offensichtlich steht die Menschheit in Bezug auf Klimanotstand und Erderwärmung vor der größten Herausforderung seit Generationen.

Wenn wir zukunftsfähig werden wollen müssen wir statt eines „freien Marktes“ einen „fairen Markt“ schaffen, der eine neue Balance zwischen einem fairen Wettbewerb, einem gerechten Ordnungsrahmen im Sozialstaat und dem Schutz der Umwelt gewährleistet. Während Andere freie Märkte und Deregulierung fordern, schaffen wir Netzwerke der Solidarität: Weil die Rettung des Klimas keine Einzelaktion ist, sondern eine grundlegende Veränderung unseres Denkens und Handelns erfordert, nehmen wir diese Herausforderung couragiert an. **Dafür braucht es die FCG – wir leben Werte!** ■

Gehaltsverhandlungen bei der Post AG!

LIEBE MITGLIEDER DER „FCG“ FAMILIE!

Es gibt vermutlich viele Gründe, warum die Inflation so hoch ist. Ist es der Krieg in Europa? Oder hat die Regierung zu viel Geld verteilt? Jedenfalls wirken auch Maßnahmen wie die Anhebung der europäischen Leitzinsen durch die EZB auf mittlerweile 3,5% auch nicht wirklich.

Aber für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und hier vor allem für die Jungen, die noch dabei sind, sich Wohnraum zu schaffen, wird es immer schwieriger, die Kredite zu bedienen, die Energierechnungen zu bezahlen und den Alltag zu bewältigen. Wir müssen als Gewerkschaften alles tun, damit wir diese Inflation nicht nur ausgleichen, sondern auch noch einen Reallohnzuwachs schaffen können.

Über Jahrzehnte haben wir es geschafft, den Wohlstand in Österreich durch gute Gehaltsabschlüsse zu heben. Jetzt müssen wir aufpassen, damit wir diesen Wohlstand auch halten können.

Manfred Wiedner

Wir werden eine rollierende Inflationsrate der letzten zwölf Monate (April bis März) von nahezu 10% haben. Und diese gilt es auch für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu bekommen. Besonderes Augenmerk muss zusätzlich auf die kleineren Einkommen gerichtet werden. Ein Mindestlohn von € 2.000,– brutto ist daher das große Ziel. Neben kollektivvertragsrechtlichen Verbesserungen ist es uns ein besonderes Anliegen, altersgerechte Arbeitsplätze zu schaffen. Über Facharbeitermangel zu jammern, diese aber in die Frühpension zu drängen, kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Wir müssen die älteren rbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entlasten, damit sie auch gesund ein Pensionsalter von 65 Jahren erreichen können. Besser, sie stehen dem Arbeitsmarkt noch einige Jahre zur Verfügung und sie tragen auch noch etwas zum Sozialsystem bei, als sie fristen ihr Dasein mit einer kleinen Pension.

FCG/POST UND TELEKOM GEMEINSAM IM ZEICHEN DES FISCHES ■

„Dive-In”-Lehrlingsseminar

IM FEBRUAR HAT ZUM ERSTEN MAL DAS EINFÜHRUNGSSEMINAR namens „Dive-In“ für Lehrlinge der FCG Jugend stattgefunden. Knapp 20 Lehrlinge aus ganz Österreich konnten am Wochenende ihre Fähigkeiten in den Bereichen „Projektmanagement“ und „Leadership“ ausbauen. Neben dem Erlernen von Soft-Skills lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Vermittlung der gewerkschaftlichen Arbeit der FCG. Im wunderschönen Bildungshaus Seehof in Innsbruck haben Alt- und Neumitglieder viele Themen besprechen und neue Lösungsansätze präsentieren und ausarbeiten können. Danke an alle TeilnehmerInnen für dieses legendäre Wochenende! ■

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Zentralverband der christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Österreichs | Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300, E-Mail: borgref@fcg.at | Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16 | Web: www.fcg.at | ZVR-Zahl: 938 560 454 | Chefredaktion: Mag. Denis Strieder | Fotos: Wenn nicht anders angegeben: FCG, beigestellt.

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:
www.fcg.at/impressum

Günther Ruprecht ist neuer geschäftsführender Landesobmann

BEI EINER SITZUNG DES LANDESVORSTANDS DES STEIRISCHEN ÖAAB wurde Günther Ruprecht auf Vorschlag von ÖAAB-Landesobmann und Landesparteiobmann Christopher Drexler einstimmig zum geschäftsführenden Landesobmann des ArbeitnehmerInnenbundes der Steirischen Volkspartei gewählt.

„Es ist für mich Ehre, Freude und Herausforderung, in dieser Zeit die Funktion des geschäftsführenden Obmanns des Steirischen ÖAAB übernehmen zu dürfen. Ich danke dem Landesvorstand für das Vertrauen, das er mir entgegenbringt", sagt Günther Ruprecht.

Nach 16 Jahren Obmannschaft übergibt **Christopher Drexler** das Ruder des ArbeitnehmerInnenbundes. „Nach der Wahl zum Landesparteiobmann der Steirischen Volkspartei war für mich klar, dass ich die Hauptverantwortung im Steirischen ÖAAB – der immer meine politische Heimat war

und bleiben wird – abgeben werde. Ich freue mich, sie in gute und verantwortungsvolle Hände übergeben zu können," bedankte sich Christopher Drexler. „Ich habe Günther Ruprecht als ÖAAB-Landesobmann vorgeschlagen, weil er ein Gespür für die Anliegen der Menschen hat und das nötige Engagement und die Energie zur Umsetzung mitbringt."

Die Wahl von **Günther Ruprecht** zum Landesobmann soll am 24. Juni 2023 beim Landestag des Steirischen ÖAAB offiziell erfolgen. Bis dorthin wird der bisherige Geschäftsführer den Steirischen ÖAAB nach dem einstimmigen Beschluss des Landesvorstands als geschäftsführender Landesobmann leiten.

Günther Ruprecht, 45, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Der gelernte Kaufmann ist seit 2015 Geschäftsführer des Steirischen ÖAAB, seit 2014 Fraktionsführer und Vorstandsmitglied in der Steirischen Arbeiterkammer und seit 2019 im Vorstand der Bundesarbeitskammer. Zuvor war er von 2004 bis 2015 Bezirksgeschäftsführer der Steirischen Volkspartei in der Südoststeiermark.

Die FCG Steiermark gratuliert Günther Ruprecht ganz herzlich und wünscht ihm für die zukünftigen Herausforderungen alles Gute! ■

Erweiterte FCG ProGe Steiermark Landesvorstandssitzung

ZAHLREICHE EHRENGÄSTE wie den designierten FCG-ProGe Bundesvorsitzenden Thomas Buder, Bundessekretär Herbert Böhm und die steirische Landesspitze mit Landesvorsitzenden Peter Amreich und Landessekretär René Heinrich konnte der FCG-Proge Landesvorsitzende BRV Rudolf Gutjahr bei der Landesvorstandssitzung begrüßen.

Nach dem Bericht von **Rudolf Gutjahr** und den Betrieben, nutzte auch der designierte Bundesvorsitzende **Thomas Buder** die Möglichkeit, sich den Kolleginnen und Kollegen vorzustellen und berichtete auch ausführlich aus dem Bundesvorstand der FCG-ProGe. Bundessekretär **Herbert Böhm** lobte die gute Zusammenarbeit mit der Steiermark und präsentierte die Kennzahlen für das Bundesland. Als besonderen Ehrengast durfte der FCG-ProGe Landesvorstand den Ehrenobmann der FCG Steiermark **Franz Gosch** begrüßen und sich mit einem Präsent für die jahrelange perfekte Zusammenarbeit bedanken. ■

Pendlerinitiative und ÖAAB begrüßen Nehammers Festlegung beim Verbrennungsmotor

Ein Mix aus Technologien ist der Weg in die CO_2-neutrale Mobilität.

- Pendlerinitiative lobt Klimaticket und verbesserte Pendlerförderung 2022/23
- E-Mobilität derzeit für den Großteil der Pendlerinnen und Pendler keine Option
- Weiter auch in die Forschung bei Wasserstoff und E-Fuel investieren

Österreich ist das Land der Pendlerinnen und Pendler! Bereits über zwei Millionen Österreicherinnen und Österreicher arbeiten außerhalb ihres Wohnorts. Seit Beginn der letzten 20 Jahre ist die Zahl der Pendlerinnen und Pendler um 44 Prozent gestiegen. Viele, vor allem Menschen, die im ländlichen Raum leben, sind auf das Auto angewiesen, um zur Arbeit zu gelangen. Als Pendlerinitiative unterstützen wir Pendlerinnen und Pendler dabei, damit der Weg zur Arbeit auch leistbar bleibt. „Bereits 2014 konnten wir gemeinsam mit ÖAAB und FCG den Pendlereuro und eine verbesserte Pendlerpauschale durchsetzen", so der Obmann der Steirischen Pendlerinitiative, **Peter Amreich**. Und aktuell, so Amreich: „Nachdem der Weg zur Arbeit besonders von der Teuerung betroffen ist, konnte mit dem dritten Entlastungspaket

Pendlerobmann Peter Amreich und Gf. ÖAAB Obmann Günther Ruprecht

der Bundesregierung im Jahr 2022/23 eine 50-prozentige Erhöhung des Pendlerpauschales und die Vervierfachung des Pendlereuros erreicht werden, eine spürbare Entlastung, vor allem für Langstreckenpendlerinnen und -pendler".

Auch im Zuge der notwendigen Energiewende brauchen Pendlerinnen und Pendler weiter Unterstützung. „Das Klimaticket ist eine großartige Errungenschaft, ebenso der gute Ausbau des S-Bahn-Systems in der Steiermark", lobt die Pendlerinitiative die erreichten Fortschritte und die gute Zusammenarbeit mit dem Steirischen Verkehrsverbund.

„Für viele Pendlerinnen und Pendler in der Steiermark ist und bleibt jedoch das Auto das einzige Verkehrsmittel, um zu einer vernünftigen Zeit an den Arbeitsplatz zu gelangen", so Amreich. Deshalb setzt sich die Pendlerinitiative gemeinsam mit ÖAAB und FCG dafür ein, dass der Weg zur Arbeit nicht zur unerschwinglichen Kostenfalle wird. „Die E-Mobilität ist zwar eine vielversprechende Lösung, aber noch nicht flächendeckend verfügbar. Auch können es sich viele Pendlerinnen und Pendler aus verschiedenen Gründen nicht leisten, auf ein E-Auto umzusteigen", sagt **Günther Ruprecht**, Pendler und Gf. Obmann des Steirischen ÖAAB. „Daher begrüßen wir, dass sich Kanzler Nehammer gegen ein vorzeitiges Aus für Verbrennungsmotoren ausgesprochen hat", so Pendlerobmann Peter Amreich. Viele Pendlerinnen und Pendler können erst umsteigen, wenn eine massentaugliche Technologie für den Weg zur Arbeit zur Verfügung steht. Daher ist ein starres Festhalten ausschließlich auf E-Mobilität nicht sinnvoll. Die Forschung und Entwicklung für den Antrieb der Zukunft muss im Hinblick auf den Klimawandel weiter ein Mix aus mehreren Technologien sein. „Hier müssen wir weiter auch auf neue Technologien wie Wasserstoff und Brennstoffzellen sowie auf E-Fuels setzen und investieren. Neben der E-Mobilität müssen wir den Pendlerinnen und Pendlern eine effiziente und leistbare Alternative für eine CO_2-neutrale Mobilität bieten, denn ohne Individualverkehr wird es nicht gehen", so Amreich und Ruprecht unisono. ■

Außerordentliche FCG Landesjugendkonferenz Steiermark

DIE LANDESJUGENDKONFERENZ IST DAS HÖCHSTE ORGAN der FCG im Bundesland und beschließt die personelle und inhaltliche Ausrichtung für die nächsten zwei Jahre. Bei der im ÖGB Graz stattgefundenen außerordentlichen FCG Landesjugendkonferenz konnten wir auch den Landessekretär der FCG Steiermark René Heinrich und die Bundesjugendvorsitzende Desislava Fatahi begrüßen. Ein großes

Jung und dynamisch: gerüstet für die Zukunft der Arbeitswelt – FCG Jugend Steiermark.

„DANKE" an dieser Stelle an den scheidenden Landesjugendvorsitzenden Marcel Mikysek für seine hervorragende Arbeit für die Jugend der FCG Steiermark. Bei der Konferenz wurde folgendes Präsidium für die nächste Periode einstimmig gewählt:
Landesjugendvorsitzender: Jozef Brna
Stellvertreter/innen: Hanna Alijagic, Daniel Gosch, Evelyn Gratzer, Johannes Steffl. ■

Betriebsratswahlen in der KAGES-Zentrale brachten Erfolg für FCG / ÖAAB

UNMITTELBAR NACH BESTELLUNG DER NEUEN KAGES-VORSTÄNDE hat auch der Betriebsrat vom KAGes-Management & Services/IKM seine Wahlen am 16. und 17.02.2023 abgehalten. Zum dritten Mal in Folge konnte die Liste 1 „Panther – FCG, ÖAAB & Unabhängige" mit ihrem Vorsitzenden Heinz Hainzl das Vertrauen der Mitarbeiter*innen für sich gewinnen und mit abermals 91 % der Stimmen das hervorragende Ergebnis von 2018 bestätigen. Betriebsratsvorsitzender KamR. Heinz Hainzl führt den Erfolg auf die lösungsorientierte, konsequente Arbeit der letzten Jahre sowie die Visionen für die Zukunft zurück: „Für die Periode 2023 – 2028 haben wir uns klare Ziele gesetzt":

- Anrechnung der abzuschließenden Vordienstzeiten im SIII-Schema
- Umsetzung des Jobtickets/-fahrrads
- innovative Büroausstattung mit höhenverstellbaren Arbeitstischen und 4K-Monitoren
- Ausweitung von Gesundheitsuntersuchungen (Hören, Sehen)

„Wir als Team werden den Stimmen unserer Kolleginnen und Kollegen in den nächsten fünf Jahren sowohl gegenüber der Politik als auch dem Management Kraft geben." Zum eindeutigen Wahlergebnis gratulierten unter anderem FCG-Landesvorsitzender KR Peter Amreich sowie FCG Landessekretär René Heinrich.

Heinz Hainzl
Betriebsratsvorsitzender KAGES

Das neue Team setzt sich wie folgt zusammen:

- **Heinz Hainzl** als Betriebsratsvorsitzender BRV
- **Enrique Traun**, 1. BRV Stv.
- **Peter Roschitz**, 2. BRV Stv.
- **Christine Krebs**, Kassenverwalterin
- **Michaela Kolenz**, Kassenverwalterin Stv.

Die weiteren Betriebsratsmitglieder sind:

Petra Wratschko, betriebliche Frauenbeauftrage, **Martina Preitler**, Organisationsreferentin, **Wolfgang Neubauer**, Sport- und Gesundheitsreferent, **Florian Tantscher**, Referent für ArbeitnehmerInnenschutz. ■

FCG-Pro-Ge Steiermark 2023 neu formiert

DIE CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTER/INNEN DER STEIERMARK stellten bei ihrer FCG-Pro-Ge Landeskonferenz wieder überzeugend ihre inhaltlichen und organisatorischen Stärken unter Beweis. Das neue Präsidium mit dem Landesvorsitzenden Rudolf Gutjahr wurde mit 100% der Delegierten eindrucksvoll gewählt. Die neue Funktionsperiode der FCG-Pro-Ge wurde mit einer hervorragend besuchten Landeskonferenz eingeläutet. Der wiedergewählte Vorsitzende, KR und BRV. der Fa. PG Austria GmbH **Rudolf Gutjahr**, wird sich gemeinsam mit seinem Team mit starkem Einsatz den zukünftigen Herausforderungen stellen. **Zahlreiche Seminare** für FCG-Pro-Ge Betriebsräte/innen sorgen für hohe Fachkompetenz und ein starkes Fundament der Arbeitnehmervertretung. Wie auch der FCG-Pro-Ge Bundesvorsitzende **Karl Kapplmüller**, sein designierter Nachfolger Thomas Buder, ÖGB-LVStv. und FCG Steiermark Landesvorsitzender Peter Amreich sowie Landessekretär René Heinrich feststellen konnten, sind die FCG-Pro-Ge Betriebsräte/innen am „Puls der Menschen". In einer hochkarätig geführten Diskussion wurden zahlreiche Vorschläge für zukünftige Verbesserungen eingebracht.

Das neue FCG-Pro-Ge-Präsidium Steiermark:

Vorsitzender: Rudolf Gutjahr (PG Austria Gmbh), **Stellvertreter**: Wilibald Ahrer (GF Casting Solution Altenmarkt GmbH&CoKG) **Stellvertreterin**: Anna Hofer (Magna Steyr Fahrzeugtechnik GmbH&CoKG), **Stellvertreter**: Wolfgang Maier (Röhren und Pumpenwerk Bauer GmbH). ■

FCG-Landesspitze mit neuem FCG/Pro-Ge Landespräsidium

FCG/Pro-Ge Steiermark-Team

FCG-ÖAAB gewinnt bei BR-Wahlen der Holding Graz

AM 14. UND 15. DEZEMBER 2022 wurden die Weichen bei der Betriebsratswahl der Firma Holding Graz-Kommunale Dienstleistungen GmbH in Graz für die Zukunft gestellt. Wir konnten erstmalig alle sechs Mandate gewinnen und stellen somit mit Michaela Munter die Vorsitzende.

Das neue Team komplettieren Robert Höller, Markus Masser, Tanja Heinrich, Christopher Tscheppe und Mario Sogorovic. Die FCG Steiermark gratuliert zu diesem hervorragenden Wahlergebnis und wünscht für die zukünftigen Herausforderungen alles Gute!

Grandioser Wahlerfolg, alle 6 Mandate: LS René Heinrich, Michaela Munter, Markus Masser und Robert Höller (vlnr.)

FCG feiert 95 Jahre Anton Nigl

NEBEN ZAHLREICHEN GRATULANTINNEN UND GRATULANTEN AUS DEM ÖFFENTLICHEN LEBEN, würdigte auch die FCG Steiermark den 95. Geburtstag ihres rüstigen Ehrenobmannes Ing. Anton Nigl. Toni Nigl, geboren 1928 in Leoben, war nicht nur FCG/GPA Sekretär und FCG Landesvorsitzender in der Steiermark. Sein Lebenswerk führte ihn in die Politik, wo er als Landtagsabgeordneter und später als Bundesrat und Bundesratspräsident mit viel Einsatz tätig war. Seine Leidenschaft war die Vertretung der Menschen in der Land- und Forstwirtschaft, als Präsident der Landarbeiterkammer und des Österr. Landarbeiterkammertages konnte er viele Verbesserungen für seine Berufsgruppen erreichen. Als Gratulantinnen und Gratulanten stellten sich FCG Generalsekretär Andreas Gjecaj, Landessekretär René Heinrich, Frauenvorsitzende a.d. Barbara Hollomey, Pensionistenvorsitzender Ing. Erich Amerer und Ehrenobmann Franz Gosch ein.

67 Millionen Euro für AK-Mitglieder

Die Drähte zu den Expertinnen und Experten der steirischen Arbeiterkammer liefen auch im vergangenen Jahr heiß: Knapp **260.000 Rechtsauskünfte** wurden erteilt. Die für die AK-Mitglieder erstrittenen Beträge erreichten die stolze Summe von **66,7 Millionen Euro.**

„Die Bilanz des vorigen Jahres bewegt sich auf einem konstant hohen Niveau, wie wir es nun schon seit vielen Jahren beobachten“, erläutert AK-Direktor Wolfgang Bartosch. Für AK-Präsident Josef Pesserl unterstreicht diese Leistungsbilanz „die Unverzichtbarkeit der Arbeiterkammer für ihre Mitglieder“. Ebenso wichtig sind dem Präsidenten aber auch die „zehntausenden Beratungen, die sich nicht direkt in Geldleistungen niederschlagen, etwa in den Bereichen Bildung, Arbeitnehmerschutz, Gesundheit und Pflege oder Gleichstellungsfragen“. **Die Expertinnen und Experten erteilen etwa 1.000 Rechtsauskünfte täglich.**

Neben den für ihre Mitglieder erkämpften Beträgen unterstützte die AK ihre Mitglieder auch mit Förderungen – von der PendlerInnenbeihilfe über die Wohnbeihilfe bis zur Schul- und Studienbeihilfe. Allein im Rahmen der AK-Digitalisierungs- offensive flossen **4,8 Millionen Euro für betriebliche Projekte** sowie für digitale Aus- und Weiterbildung. **Für den AK-Bildungsscheck wurden 1,6 Millionen Euro bereitgestellt.**

www.akstmk.at

AK.AT/DEINESTIMME

Juergen Radspieler

Landeskonferenz der FCG/PRO-GE

Uwe Mitter zum Landesvorsitzenden gewählt

BEI DER LANDESKONFERENZ IM ARBEITNEHMER/INNEN-ZENTRUM ST. PÖLTEN wurde Uwe Mitter einstimmig zum Landesvorsitzenden der FCG/PRO-GE gewählt. Bei seiner Ansprache an die zahlreichen Funktionäre/innen gab er die zukünftigen Vorhaben wie die Optimierung des Kilometergeldes, die Vergrößerung der FCG/PRO-GE bekannt und machte auf die Veränderung der Arbeitswelt aufgrund der Digitalisierung aufmerksam, an denen in den nächsten Jahren die richtigen Maßnahmen gesetzt werden müssen.

Auch zahlreiche Ehrengäste wie Landesrätin Mag.ª Teschl-Hofmeister, LAK-Landespräsident Ing. Andreas Freistetter und FCG NÖ Landesvorsitzender Matthias Deiser konnten begrüßt werden. Sie sicherten dem gesamten Team ihre Unterstützung zu und wünschten viel Erfolg für die kommenden Herausforderungen. Am Ende der Tagung wurden verdiente Kollegeninnen und Kollegen für ihre jahrelange Tätigkeit vor den Vorhang geholt und geehrt. ■

Landesvorstand der FCG/PRO-GE

Landesvorsitzender:
- Uwe Mitter (Netz NÖ)

Stellvertreter/innen:
- Franz Schuhleitner (Worthington Cylinders GmbH)
- Wolfgang Woldron (Kraus & Naimer GmbH)
- Helga Bayer (Kotanyi GmbH)

Mitglieder:
- Erich Grall (Berglandmilch)
- Karl Schlössl (Raiffeisen Lagerhaus)
- Hannes Weber (Raiffeisen Lagerhaus)
- Alexander Michtner (Agrana Zucker GmbH)
- Willibald Nagl (Gebauer & Griller)
- Helmut Berger (Saria GmbH)
- Kerstin Kusen (Stift Klosterneuburg Gutsbetrieb)

Kassenverwaltung:
- Christoph Beisteiner (Netz NÖ)

Fraktionskontrolle:
- René Schmid (Agrana Stärke GmbH)
- Josef Hanny (Raiffeisen Lagerhaus)

Fraktionssekretär:
- Mag. Herbert Böhm (PRO-GE)

Frauenvertretung:
- Helga Bayer (Kotanyi GmbH)

Jugendvertretung:
- Klaus Schneider (Agrana Stärke GmbH)

Pensionistenvertretung:
- Erwin Kemminger
- Wolfgang Zuser

v.l.n.r.: Matthias Deiser, Uwe Mitter, Carola Grömer, Mag. Herbert Böhm

Teammitglieder der FCG/PROGE: Mag. Herbert Böhm, Christoph Beisteiner, Helga Bayer, Wolfgang Woldron, Uwe Mitter, Franz Schuhleitner, René Schmid

Rückblick – zu Besuch bei Landeshauptfrau Mikl-Leitner

DAS FCG-TEAM IN DER GÖD-NÖ, verstärkt durch die Vorsitzende des Zentralausschusses der NÖ-Landeslehrer:innen Claudia Andre, überbrachte auch diesmal wieder Weihnachtswünsche und viel Erfolg für das neue Jahr an Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. ■

v.l.n.r.: Ing. Matthias Deiser, MSc, Kerstin Pichler, Adolf Schill, Mag.ª Johanna Mikl-Leitner, Mag.ª Sonja Strauß, MMSc, Claudia Andre, MEd, Alfred Schöls, Christian Rametsteiner, MEd Karl Streicher.

Landesjugendvorsitzende Carola

Carola Grömer vertritt seit 2022 die Jugend in der FCG NÖ. Im Interview spricht sie über ihre ersten Erfahrungen in der Gewerkschaft, die Wichtigkeit der Lehre, Work-Life-Balance und erklärt, warum sich junge Menschen in ehrenamtlichen Vereinen engagieren sollten.

Magazin „Vorrang Mensch": Caro, du hast dich schon sehr früh für die Gewerkschaft interessiert. Wie wurdest du auf die FCG aufmerksam?

Caro: Mich hat die Gewerkschaftsarbeit schon immer begeistert. Schon in der Schulzeit habe ich mich für die Interessen meiner Schulkollegen/innen eingesetzt.

Zu Beginn meiner Lehrzeit fand im Betrieb die Jugendvertrauensratswahl statt. Hier nutzte ich die Chance, um die Interessen der Lehrlinge im Betrieb zu vertreten und wurde natürlich auch gleich Gewerkschaftsmitglied.

Den Betriebsratsvorsitzenden durfte ich dann gleich zu meiner allerersten FCG-Veranstaltung begleiten, die FCG Jugend Bundeswahl 2019, die im ÖGB Wien statt fand. Bei dieser Veranstaltung konnte ich wichtige gewerkschaftliche Kontakte knüpfen, unter anderem unserer derzeitigen FCG NÖ Landessekretärin Kerstin Pichler, die mich sofort für die FCG begeistern konnte und mich schlussendlich auch als FCG-Mitglied geworben hat.

Auch in den Arbeitnehmervertretungen spielt Jugendarbeit eine wesentliche Rolle. Welche Schritte müssen unternommen werden, damit möglichst viele junge Arbeitnehmer/innen der Gewerkschaft bzw. der FCG beitreten?

Caro: Ich bin überzeugt, dass wir als Gewerkschaft und als FCG noch viel Aufklärungsarbeit über die wichtigen Vorteile einer Gewerkschaftsmitgliedschaft, speziell in der Jugend, aber auch im Bereich der Erwachsenenarbeit, leisten müssen. Arbeitnehmer/innen wissen oft gar nicht, welche Rechte und Pflichten sie haben, aber auch, an welche Gesetzte sich ihre Arbeitgeber/innen zu halten haben.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass die Interessen der Beschäftigten im Betrieb so gut wie möglich umgesetzt und vertreten werden.

Auch dass jedes Jahr aufs Neue unsere Kollektivverträge mit der Arbeitgeberseite verhandelt werden, zählt zu den wichtigsten Aufgaben dieser Arbeitnehmervertretung. Denn alle bedeutsamen wechselseitigen Rechte und Pflichten aus einem Arbeitsverhältnis sind im Kollektivvertrag geregelt. Entlohnung (Mindestgehälter bzw. Mindestlöhne), Sonderzahlungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld) und Arbeitszeit sind einige der wichtigen Regelungen.

Du konntest bereits einige Erfahrungen in der gewerkschaftlichen Arbeit sammeln. Welche Ziele strebst du mit deinem Team in der FCG Jugend in den nächsten Jahren an?

Caro: Ganz besonders wichtig ist mir die Gleichbehandlung zwischen Frauen und Männern. Gerade im Jahr 2023 ist es nicht mehr vertretbar, dass Frauen immer noch weniger verdienen als Männer. Für gleiche Tätigkeit – gleicher Lohn, egal, ob m/w/d. Bei der Anlage im elektronischen Personalakt und der Anmeldung bei der jeweiligen Krankenkasse gehört dieser Punkt gecancelt. Und auch diese Themen sind mir in den nächsten Jahren besonders wichtig:

- Viele neue Mitglieder werben – das gelingt uns hoffentlich mit unserer aktuellen FCG Jugend NÖ Mitgliederwerbeaktion, wo man tolle Preise gewinnen kann.
- Mitglieder für die aktive Gewerkschaftsarbeit bewegen
- Imageaufbesserung der Lehre
- Berufsbildende Tage im Pflichtschulbereich ab der 7. Schulstufe, z. B. Betriebsführungen
- Gewalt gegen Frauen bekämpfen

2021 hast du die Lehre zur Bürokauffrau absolviert. Warum sollten sich deiner Meinung nach Jugendliche für eine Lehre entscheiden?

Caro: Weil es eine gute Möglichkeit ist, den heimischen Arbeitsmarkt zu stärken, sein eigenes Geld zu verdienen, unabhängig zu sein und auf eigenen Beinen zu stehen. Ein Lehrberuf bietet viele Möglichkeiten, unter anderem auch die Lehre mit Matura sowie das duale Ausbildungssystem. Eine Lehre ist eine echte Chance mit Zukunft. Man verdient eigenes Geld, kann Freiheit genießen und sich etwas leisten, hat eine Top-Ausbildung und eine gute Basis fürs Berufsleben. Am Arbeitsmarkt ist man heiß begehrt und kann auch dementsprechend Forderungen bei der Gehaltsverhandlung stellen. Zusammenfassend sind

Grömer im Interview

also folgende Vorteile ganz besonders hervorzuheben:

- Mehr Praxis als Schulbank
- Möglichkeit unabhängig und auf eigenen Beinen stehen
- Förderung der Talente
- Ausbildung zu gefragten Expertinnen/Experten
- Beste Karrierechancen: In Niederösterreich wird übrigens die duale Ausbildung angeboten, bei der man eine Lehre verkürzt absolvieren und Auslandserfahrung sowie anschließend praktische Ausbildung sammeln kann.

Für die Jugend hat „Work-Life-Balance" einen immer größeren Stellenwert. Wie stehst du zu diesem neuen Begriff und welche Schritte sollten unternommen werden, um die Anforderungen dazu zu erfüllen?

Caro: Jugendliche sollten Vollzeit (38,5h) arbeiten, um unabhängig zu sein, sich selbst etwas aufbauen zu können und so manche Träume zu verwirklichen. Das beginnt schon mit dem Führerschein, eigenes Auto, Wohnung, Haus, Urlaub, usw. … Work-Life-Balance ist damit gut möglich. Mit Kindern sieht das ganze dann schon etwas anders aus. Einer Mutter ist es selten möglich, Vollzeit arbeiten zu gehen. Daher ist es wichtig, dass Mütter mit 15h oder 20h in den Arbeitsmarkt wieder einsteigen können. Sie verrichten mit Kindererziehung und Haushaltsführung dann insgesamt sowieso mehr als 38,5h. Eine Kürzung der Sozialleistungen ist meiner Meinung nach keine Option.

Zu den wichtigsten Säulen in der österreichischen Gesellschaft zählen die vielen freiwilligen Vereine. Auch du bist in einigen Institutionen wie beispielsweise beim VCA (Amstettner Volleyballmannschaft und Bundesligist) oder bei der Landjugend engagiert. Warum ist es aus deiner Sicht wichtig, dass sich auch junge Menschen in Vereinen einbringen?

Carola Grömer
Landesjugendvorsitzende

Caro: Junge Menschen können Erfahrungen in den unterschiedlichen Organisationen sammeln, Kontakte knüpfen und dadurch ihre persönlichen Karrierechancen verbessern. Soziale Kompetenzen und neue Einblicke können bei der Freiwilligenarbeit in den diversen Vereinen gewonnen werden. Das trägt zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit und Kompetenzen bei. Teamfähigkeit, soziales Verhalten, gemeinsam etwas bewirken, persönliche Talente und Fähigkeiten ausbauen und erkennen – all das passiert teils automatisch in der hervorragenden Vereinsarbeit in Österreich. Freiwilligenarbeit ist zudem generationenübergreifend. Gegenseitiges Verständnis, Gespräche und Diskussionen sorgen für einen stetigen Austausch zwischen jung und alt. Dadurch wird auch ein Beitrag zur öffentlichen Bewusstseinsbildung geleistet und der Austausch zwischen vielfältigen Gruppen gefördert und gestärkt. Kontakte sind unverzichtbar für ein gut funktionierendes gesellschaftliches Miteinander. Gemeinsam Brücken bauen, Hände reichen, Spaß haben, lachen, vielfältige Lebenserfahrungen teilen, sich gegenseitig stützen – dadurch gewinnt man neue Einblicke und Perspektiven, erweitert den eigenen Horizont und lernt über den Tellerrand hinauszublicken.

Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Welche Gewerkschafterin/welchen Gewerkschafter siehst du als Vorbild?

Caro: Mein ganz großes Vorbild in der Gewerkschaft bzw. in der FCG ist Matthias Deiser. Matthias ist GÖD NÖ und FCG NÖ Vorsitzender. Er hat stehts ein offenes Ohr für die Jugend und unterstützt uns bei allen unseren Anliegen und Vorhaben wirklich sehr. ■

Carola Grömer Steckbrief:

Wohnort: St. Georgen am Ybbsfelde

Hobbys: Volleyball, Mountainbiken, ehrenamtliche Tätigkeiten, Wandern, Laufen, Klettern

Lieblingsband: Christina Stürmer, Falco, STS, Rainhard Fendrich, Genesis, Queen, Michael Jackson, Eagles

Lieblingsbuch: Geschichte – Von den Ursprüngen der Menschheit bis heute

Lieblingsort: Natur

Das ist bei mir top: Meine Motivation, Organisation, Energie

Das ist bei mir Flop: Ungerechtigkeiten, Streit, Hass, Krieg, Gewalt, Unterdrückung

Mit dieser Person würde ich mich gerne treffen: Mahatma Gandhi

Das möchte ich über mich in der Zeitung lesen: junge, aufstrebende, starke Persönlichkeit mit dem Herzen am richtigen Fleck!

Motto: Gemeinsam sind wir stark! Eine starke Bewegung braucht starke Persönlichkeiten!

Schediwy-Klusek zu Besuch bei NÖAAB-FCG AK Fraktionssitzung

BEI DER ERSTEN FRAKTIONSSITZUNG IM NEUEN JAHR der NÖAAB-FCG AK Fraktion am 24. Jänner 2023 wurde der designierte Generalsekretär der Bundesfraktion FCG Michael Schediwy-Klusek begrüßt.

Eines der Kernthemen dieser Sitzung war die Ablehnung zum Ende der geblockten Altersteilzeit. Michael Schediwy-Klusek freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

v.l.n.r.: Simon Schmidt, GÖD NÖ Vors. Matthias Deiser, des. FCG Generalsekr. Michael Schediwy-Klusek, AK-Vizepräs. KR Josef Hager

Engagierte Funktionärinnen vor dem Vorhang

Im Rahmen der FCG Landesfrauenleitungssitzung wurden ehemalige FCG Funktionärinnen für ihr langjähriges Engagement im Bereich der FCG Frauen geehrt. Gf. FCG-Bundesfrauenvorsitzende Uschi Hafner bedankte sich bei den Kolleginnen für die jahrelange Treue und berichtete über die weiteren Vorhaben auf Bundesebene.

Foto v.l.n.r.: Gf. FCG-Bundesfrauenvors. Uschi Hafner, FCG-Landesfrauenvors. Helga Kittenberger, Hilde Berger, FCG-Landesvors. Matthias Deiser, Margit Rudorfer, FCG-Landessekr. Kerstin Pichler

Ehrung für langjährige Tätigkeit

JOHANNES HÖFERL TRAT IM MAI 2022 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Für seine langjährige Tätigkeit im „Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss Bruck an der Leitha" wurde HÖFERL mit dem GÖD Ehrenzeichen in Bronze durch den Vorsitzenden Günther Kamlander Ende Jänner geehrt. Der Vorsitzende bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im Betriebsausschuss und wünschte HÖFERL alles Gute und Gesundheit für seinen neuen Lebensabschitt.

Kollege Johannes Höferl freute sich über die Anerkennung.

Gewerkschaft besucht Arbeitsplatz

Mit gewerkschaftlichen „Info-Tagen“ werden Service und Leistungen für Kolleg:innen greifbar.

DIE FCG-GEFÜHRTEN GEWERKSCHAFTLICHEN BETRIEBSAUSSCHÜSSE (GBA) einiger Kärntner Kasernen starteten im Vorjahr ein Zukunftsprojekt. Aktuelle Informationen von Gewerkschaftsfunktionären und -sekretären vor Ort, direkt an den Dienststellen. Neben den Serviceleistungen der GÖD-Kärnten waren vor allem die Experten heiß begehrt. Auskunft über Besoldungs-, Dienst- und Pensionsrecht war ebenso gefragt, wie juristische Beratung und Tipps zu Steuerfragen. Die Leistungen der Österreichischen Beamtenversicherung rundeten das Angebot ab. Über das große Interesse der Kolleg:innen waren der Organisator und oberste Kärntner Bundesheer-Personalvertreter Hubert Supersberger sowie die jeweiligen GBA-Vorsitzenden hoch erfreut. Für 2023 sind bereits weitere Termine geplant. ■

Foto: © FCG

Auch rechtliche Beratungen von GÖD-Juristen waren von Interesse.

Foto: © FCG

Ein großes Team versorgte die Bediensteten an mehreren Stationen und bei mehreren Vorträgen mit Informationen.

Foto: © FCG

Dienstrechtliche Aufklärung kann Konflikte im Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis entschärfen und vermeiden.

Alte Fragen, neue Antworten

MAN KANN SCHON IRRITIERT SEIN. Einerseits wird unter „Krise und Teuerung“ getrommelt, dass staatliche Leistungen weiter erhöht werden müssen. Andererseits wundern sich viele über die „Treffsicherheit“ – bekommen doch auch Gut- und Sehr-gut-Verdiener volle Teuerungsausgleiche, Strompreisbremsen etc. Hier ist wohl auch die eine oder andere „Gießkannen-Forderung“ des ÖGB zu hinterfragen. Bessere Lösungen gibt es, sie sind aber meist mit hohem (=teurem) Verwaltungsaufwand und technischen Hürden verbunden.

Während noch immer Ängste vor Preiserhöhungen allgegenwärtig sind, sanken Rohstoffpreise längst auf Vorkriegsniveau. Eine angespannte Wirtschaftslage vieler Branchen steht einem Arbeitskräftemangel gegenüber. Andere EU-Länder revidieren ihre Inflationsrate nach unten, in Österreich bleibt sie auf Rekordhoch. „Otto Normalverdiener“ hat es nicht leicht, hier durchzublicken.

© Foto Helge Bauer

Reinhold Dohr
FCG-Landesvorsitzender

Problemstellungen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder das Auskommen mit dem Einkommen im Niedrig-Kollektivvertragsbereich bleiben weiterhin bestehen. Homeoffice brachte in vielen Bereichen eine Flexibilisierung, das Stresslevel sank meist nicht. Dass sich Leistung lohnt, glauben all jene nicht mehr, die mit Gießkannenförderung und Gehaltsgleichmacherei konfrontiert sind.

Es bleiben viele alte Fragen. Was fehlt, sind neue Antworten. Wir FCG-Gewerkschafter:innen haben den Auftrag, diese Antworten für eine soziale, familienfreundliche und leistungsorientierte Arbeitswelt zu liefern oder zumindest daran mitzuarbeiten. ■

Euer Reinhold Dohr
reinhold.dohr@gmx.at

Übergabe bei A1-Telekom

NACH ÜBER 20 JAHREN FCG-PERSONALVERTRETUNG wechselt Wilfried Guggenberger heuer in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Funktionen übernimmt sein langjähriger Kollege Volkmar Scheriau.

Die FCG, Landesvorsitzender Reinhold Dohr, Post-Fernmeldebedienstete-Landesvorsitzender Adam Krampf und Landessekretär Florian Doiber dankten „Guggi" sehr herzlich und wünschten Volkmar Scheriau alles Gute im Einsatz für die rund 700 Kolleginnen und Kollegen in der Kärntner A1-Telekom. ■

Foto: © FCG

Dank für Treue zur FCG (v.l.n.r.): Florian Doiber, Reinhold Dohr, Wilfried Guggenberger, Adam Krampf und Volkmar Scheriau.

Unterstützung beim Weg in die Pension

WELCHE ARTEN VON PENSIONEN GIBT ES? Wann kann ich in Pension gehen? Geht es auch früher? Wie hoch wird meine Pension sein? Mit diesen und vielen anderen Fragen zum Pensionsrecht sind GÖD-Personalvertreter:innen laufend konfrontiert, gehen doch laut Personalanalyse des Bundes in den nächsten 13 Jahren rund 45 Prozent des Bundespersonals in Pension. Um die Kolleg:innen vor Ort bei Bundes- und Landesbediensteten richtig beraten zu können, konnte mit Dienstrechtsexpertin Mag.[a] Christine Altersberger eine hervorragend sachkundige Referentin für eine Pensionsrechtsschulung in Kärnten gewonnen werden. ■

Foto: © FCG

Großer Andrang herrschte bei der Pensionsrechtsschulung der GÖD-FCG.

Auszeichnungen des Landes Kärnten

ZU JAHRESBEGINN WURDEN VERDIENTE Kärntner:innen ob ihrer Leistungen für das Land Kärnten im Spiegelsaal der Landesregierung ausgezeichnet. Der ehemalige FCG-Landesvorsitzende Michael Krall erhielt für sein gewerkschaftliches Engagement das Ehrenzeichen des Landes überreicht. Besonders hervorgehoben wurden seine Verdienste zur Erhaltung von Arbeitsplätzen in den Regionen. Ebenfalls eine Auszeichnung, das Kärntner Lorbeer in Bronze, erhielt der ehemalige FCG-Personalvertreter des Magistrates der Landeshauptstadt Klagenfurt Robert Burghart für seinen jahrzehntelangen Einsatz und seine ehrenamtlichen Funktionen. Die FCG gratuliert sehr herzlich. ■

Foto: © LR-Schuschnig/Taltavull

Auszeichnungen im festlichen Rahmen, v.l.n.r.: ÖVP-Klubobmann Mag. Markus Malle, GÖD-Landesvorsitzender Stefan Sandrieser, AHS-Gewerkschaft-Landesvorsitzender Mag. Manfred Jantscher, FCG-Landessekretär Mag. Florian Doiber, RegRat Michael Krall, ÖVP-Landesgeschäftsführerin Dr.[in] Julia Löschnig, Robert Burghart, ÖVP-Landesobmann Martin Gruber und Landesrat Mag. Sebastian Schuschnig.

Erfolgreichste Mitgliederwerberin

ISABELLA ZEIRINGER-HABICH, BR-VORSITZENDE IM HILFSWERK und FCG/GPA- Vorsitzende sowie FCG/ÖGB-Frauenvorsitzende in Kärnten, hat bis zum September im Jahr 2022 genau 413 FCG-Mitglieder, davon 13 ordentliche Betriebsrät:innen und zwei Ersatzmitglieder geworben. Sie ist damit bundesweit die beste FCG-Werberin in der GPA. Diese herausragende Leistung wurde von der FCG/GPA gebührend ausgezeichnet. ■

Foto: © GPA-FCG

FCG/GPA-Bundesvorsitzender Wolfgang Pischinger, Frauenvorsitzende Karin Zeisel und Bundesgeschäftsführer Markus Hiesberger bedankten sich bei Isabella Zeiringer-Habich sehr herzlich.

FCG-Themen für die Arbeiterkammer

DAS ÖSTERREICHISCHE ARBEITNEHMER:INNEN-PARLAMENT, die Arbeiterkammer, ist eine der wichtigsten Serviceeinrichtungen für Arbeiter:innen und Angestellte. Kärntner Vertreter:innen der Listengemeinschaft FCG und ÖAAB treffen sich regelmäßig, um über aktuelle Herausforderungen und künftige Anforderungen zu beraten – und um in die AK Kärnten auch verstärkt christlich-soziale Werte einfließen zu lassen. ■

Foto: © FCG

ÖAAB-FCG-Fraktionssprecher Christian Struger mit FCG-Landesvorsitzendem Reinhold Dohr, ÖAAB-Obmann Daniel Heinrici und Vertreter:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Arbeitnehmerschaft.

TERMINAVISO für Funktionär:innen

FCG-Veranstaltungen 2023 in den Kärntner Regionen:

Klagenfurt/Klagenfurt-Land
Dienstag, 25. April 2023, ab 17 Uhr mit Bundespräsidiumsmitglied Mag.ª Romana Deckenbacher, design. Generalsekretär Michael Schediwy-Klusek und der FCG-Bundesjugend.

Villach/Villach-Land
Donnerstag, 4. Mai, ab 16 Uhr mit Infineon-Betriebsbesuch

Völkermarkt/Wolfsberg
Mittwoch, 24. Mai, 18 Uhr

St. Veit/Feldkirchen
Donnerstag, 15. Juni, 18 Uhr

Spittal a. d. Drau/Hermagor
Donnerstag, 19. Oktober, 18 Uhr

Bei Interesse bzw. Voranmeldung bitte um Kontakt unter: fcg.kaernten@fcg.at

Veranstaltungsorte werden in der Einladung bekannt gegeben.

Ehrenzeichen der FCG

FÜR DIE EHRENAMTLICHEN TÄTIGKEITEN ALS PERSONALVERTRETER:INNEN wurden zu Jahresende 2022 verdienstvolle Funktionär:innen geehrt. Als „letzte Amtshandlung" des scheidenden GÖD-FCG-Landesvorsitzenden Michael Krall wurden an Brigitte Polluk und Mag.ª Gerhild Trattler das goldene Ehrenzeichen der FCG übergeben. Polluk war über 14 Jahre FCG-Vorsitzende der GÖD-Landesleitung Unterrichtsverwaltung und auch über zehn Jahre in der Bundesleitung tätig. Trattler, die viele Jahre Faschausschussvorsitzende der AHS-Gewerkschaft Kärnten war und zahlreiche gewerkschaftliche Funktionen innehatte, wurde im Beisein von AHS-Gewerkschafts-Landesvorsitzenden Mag. Manfred Jantscher und Mag.ª Sabine Wintschnig geehrt.

Das silberne Ehrenzeichen der FCG ging nach Villach zu Arnold Robatsch, dem ehemaligen GÖD-FCG-Landesvorsitzenden der Hoheitsverwaltung.

Foto: © FCG

Silber für Arnold Robatsch.

Foto: © FCG

Gerhild Trattler freute sich sehr.

Foto: © FCG

Brigitte Polluk (mitte) wurde von LV a. D. Michael Krall, ihrer Nachfolgerin Carmen Perchtaler, Angelika Kuss-Bergner und LS Florian Doiber geehrt.

Jung & Junggebliebene

DIE FCG JUGEND BIETET EINIGES FÜR JUNGE ARBEITNEHMER:INNEN. Ausbildung, Training, Vernetzung, Teambuilding. Bei einem kleinen Afterwork-Treffen berichtete der Generalsekretär Alexander Jansa über die Fülle von Angeboten. FCG-Landesvorsitzender Reinhold Dohr unterstrich die Wichtigkeit des Engagements junger Arbeitnehmervertreter:innen – ihr Input zur Mitgestaltung der zukünftigen Arbeitswelt ist unverzichtbar. Weitere Veranstaltungen sind geplant, um das Jugend-Team in Kärnten wachsen zu lassen.

Auch einige Junggebliebene trafen sich in Klagenfurt, um über gewerkschaftliche Serviceleistungen und Information für Pensionist:innen zu diskutieren. Der Erfahrungsschatz der FCG Pensionist:innen ist eine wichtige Bereicherung für die aktuelle Gewerkschaftsarbeit.

Foto: © FCG

Erstes FCG Jugend Afterwork-Treffen in Klagenfurt.

Foto: © FCG

Information und Diskussion bei den FCG-Pensionist:innen.